

25 Jahre Theater4you Spielgemeinschaft Pusarnitz

Prolog zu **FELIX MITTERER'S** Besuchszeit

Drei Einakter, in denen Menschen im Mittelpunkt stehen, die wegen ihres Alters oder ihrer Unangepasstheit aus der Gesellschaft abgeschoben werden.

❖ **Abstellgleis**

Besucherzimmer in einem Altersheim
Christina Stanitznig, Michael Grutschnig

❖ **Verbrecherin**

Besucherzimmer in einem Frauengefängnis
Ingrid Sampl, Herwig Schoaß

❖ **Weizen auf der Autobahn**

Besucherzimmer in einer Nervenheilanstalt
Eva Leitner, Karl Schoaß

Violoncello:

Mag. Wilhelm Emanuel PFLEGERL
Mitglied der Grazer Philharmoniker

Spielgemeinschaft Pusarnitz

www.theater4you.at

info@theater4you.at

Platzreservierung: 04769/4141

Die Bretter, die für uns die Welt bedeuten!

Biografie

Felix Mitterer wurde am 6. Februar 1948 in Achenkirch in Tirol geboren. Seine Mutter war eine verwitwete Kleinbäuerin, und sein Vater, so wurde es ihm viel später erzählt, ein rumänischer Flüchtling. Bald nach der Geburt kam er zu Zieheltern, einem Landarbeiter-Ehepaar, die ihn dann später adoptierten.



Die beiden Mütter Adelheid und Julie, 1989

Felix Mitterer wuchs in der Umgebung von Kitzbühel und Kirchberg auf, wo er die ersten Jahre mit seinen Zieheltern von Bauernhof zu Bauernhof zog. Mit sechs Jahren besuchte er



Die B Chryseldis, Anna und Felix Mitterer vor Roseggers Geburtshaus, 1989

die 1. Klasse Volksschule in Kitzbühel, ab der 2. Klasse ging er in Kirchberg zur Schule. Sowie er lesen konnte, las er was er zwischen die Finger bekam. Die ersten guten Bücher bekam Felix Mitterer von Fremdgästen geschenkt. Er war ein fantasievolles Kind, das gern Geschichten erzählte. Auch seinem Lehrer fielen die Aufsätze auf, und er sah die Begabung Mitterer's. Er war es auch, der ihn nach acht Jahren Volksschule animierte, die Aufnahmeprüfung an der Lehrerausbildungsanstalt in Innsbruck abzulegen. Nach vier Jahren brach Felix Mitterer sein Studium ab. Von 1966 bis 1977 war er beim Zollamt Innsbruck beschäftigt, wo er daneben zu schreiben begann. Danach startete Felix Mitterer seine Karriere als freier Autor.

Seit 1995 lebt er der erfolgreiche Tiroler Heimatdichter mit seiner Frau Chryseldis und Tochter Anna, die 1980 zur Welt kam, in Irland wo er hauptsächlich arbeitet.

Die Besuchszeit

Der Einakterzyklus „Besuchszeit“ entstand aus Hörspielen, die alle im Laufe der 70er Jahre vom



ORF-Studio Tirol produziert wurden. Die Uraufführung fand 1985 im Theater „Die Tribüne“ in Wien statt. Es handelt sich hier um eines der am öftesten aufgeführten Stücke Felix Mitterer's, das auch in mehrere Sprachen übersetzt wurde. Mitterer präsentiert in diesem Zyklus ergreifende Szenen, die bis heute keinesfalls an Aktualität verloren haben. „Besuchszeit“ besteht aus drei Einaktern; alle drei spielen an Orten, die mit einer gewissen Tabuisierung verbunden sind – im Altersheim, im Gefängnis und in einer Nervenheilanstalt. Das Stück handelt von Personen, die wegen ihres Alters oder ihrer

Unangepasstheit aus der Gesellschaft abgeschoben wurden. Bei genauerer Betrachtung haben sie jedoch eine klarere Sicht der gesellschaftlichen Situation als die übrigen Mitglieder, die in der „realen“ Welt leben und sie besuchen kommen. So sind die Abgeschobenen Eingeschlossene und zur Ohnmacht verurteilt. Aber auch die Besucher sind Eingeschlossene, Gefangene im gesellschaftlichen Zwang, die nicht aus ihrer Haut heraus können. In jedem dieser Einakter kommen jeweils zwei Menschen zusammen, die einander entweder nichts mehr zu sagen



haben, einander nicht verstehen oder aber einander mit Vorwürfen überhäufen. So werden meist aus Dialogen Monologe, Folge des einander Nicht-Begreifens.

Mitterer als Volksstückautor

Mitterer bezeichnet sich selbst als „Tiroler Heimatdichter und Volksautor“ und führt in seinen Werken, neben Peter Turini, Sperr, Franz Xaver Kroetz, die Tradition des Volksstücks weiter. Es sind vor allem Außenseiter, Ausgestoßene, Opfer der Gesellschaft, Behinderte die Felix Mitterer in seinen Werken beschreibt. Das erklärt sich vor allem aus seiner eigenen Lebensgeschichte: „Ich schreibe immer dasselbe Stück – über irgendwelche ausgegrenzte Menschen. Vor einiger Zeit ist mir aufgefallen, dass in jedem Stück ein Idiot vorkommt. Und dieser

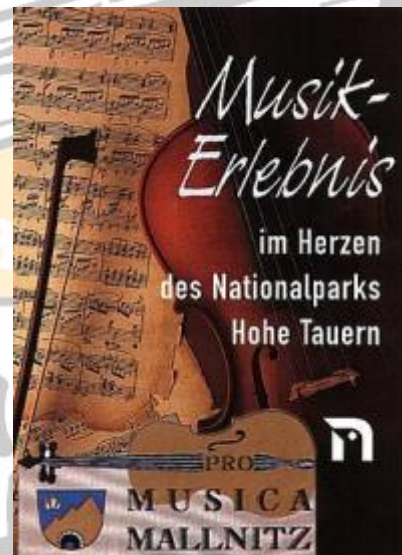
Idiot bin immer ich. Ich schreibe über mich, über meine Herkunft, obwohl ich nie rein autobiographisch geschrieben habe.“ Mitterers Figuren sprechen in seinen Stücken natürlichen Dialekt um alltägliche Kommunikation darzustellen. Weiters verzichtet er auf Schockeffekte, die zu weit von der Realität wegführen. Bemerkenswert ist auch seine Nähe zum Publikum, die ihn von anderen Volksstückautoren unterscheidet. Mitterer erreicht die Menschen, die er erreichen möchte.

Musikbegleitung

Mag. Wilhelm Emanuel
PLEGERL, geboren am
19.11.1979 in Mallnitz



Mitglied der Grazer Philharmoniker



Wiederholte solistische und kammermusikalische Auftritte in seiner Heimatgemeinde Mallnitz bei „Pro Musica Mallnitz“

Der Verein Pro Musica Mallnitz besteht seit dem Jahr 1988 und veranstaltet in Mallnitz Konzerte mit klassischer Musik auf höchstem Niveau.